

Parklandschaft



Cláudia Silva, Solingen:

Vom Menschen geschaffene Landschaft: Das ist eine kreative Leistung! Das Betreten des Rasens ist in manchen Parks verboten, weil er ja so schön bleiben soll, wie er ist. Es ist vom Menschen gemachte Kunst: die Form, die Ästhetik – der Anspruch: veredelte Natur. Die vom Menschen unberührte Natur ist Schöpfung Gottes – sie ist Gotteskunst. Mit allen Sinnen sie zu erfahren, in sie einzutauchen, macht mich glücklich.

Lina Prohaska, Wien:

So mancher Park gefällt mir wegen seiner alten Bäume. Großartige Gestalten der Natur. Sie stammen aus allen Teilen der Welt. Manche sind Jahrhunderte alt. Oft haben sie Mäzene anpflanzen lassen. In ihrem Schatten werde ich still, denke ich an all die Menschen, die schon vor mir auf der Parkbank gesessen haben, zur Ruhe gekommen sind und wie ich Zeitlosigkeit empfunden haben. Ich mag keine Parks, in denen der Natur Gewalt angetan wird.

Vera Homsky, Prag:

Parks sollten unsere Liebe zur Natur, unseren Respekt vor der Schöpfung widerspiegeln. Nicht den Herrschaftsanspruch, sie uns untertan zu machen.